

Stadt Bonn verleiht Heimat-Preis

Bewerbungen noch bis zum 20. März möglich

BONN. Unter dem Motto „Ehrenamtliches Engagement sichtbar machen: Der Heimat-Preis“ schreibt die NRW-Landesregierung ein Preisgeld von 15 000 Euro für teilnehmende Städte aus, die ihr lokales, bürgerschaftliches Engagement besonders ehren möchten. Es können laut Bonner Stadtverwaltung bis zu drei Preisträger ausgezeichnet werden. Preisträger können demnach aus vier Bereichen kommen:

- Bonn als Stadt der Vereinten Nationen, Heimat für Menschen aus aller Welt
- nachhaltige Natur- und Landschaftspflege
- Stadt- und Kulturgeschichte
- Stadtgesellschaften, die die lokale Identität stärken und Menschen miteinander verbinden

Bewerbungen und Vorschläge können noch bis zum 20. März eingereicht werden, teilt die Stadtverwaltung weiter mit. Kriterien, das Bewerbungs- und Vorschlagsformular sowie weitere Informationen zum Bonner Heimat-Preis gibt es im Internet unter www.bonn.de/heimatpreis. Der Heimat-Preis ist einer von insgesamt fünf Bestandteilen des NRW-Förderprogramms „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet.“ *dsf*

Vortrag über Bonns Vogelwelt

BONN. Wie steht es um die Vogelwelt in unserer Region? Was sind die Allererweltsarten, was sind die gefiederten Besonderheiten und wo leben bei uns welche Vögel? Welche Veränderungen in der Vogelwelt bringt der Klimawandel mit sich? Um die Beantwortung solcher Fragen geht es beim Online-Vortrag „Vogelstadt Bonn“ der Volkshochschule – an diesem Dienstag ab 18 Uhr. Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bonn erforscht seit rund 50 Jahren die Vogelwelt zwischen Sieg, Ahr und Erft. Sie stellt an dem Abend ihre Arbeit vor. Der kostenfreie Vortrag findet als Webex-Konferenz statt. Eine Anmeldung ist möglich unter www.vhs-bonn.de mit der Kursnummer 1822ON. Die erforderlichen Zugangsdaten erhalten die Teilnehmer nach erfolgter Anmeldung. *bot*

45 Geflüchtete in Turnhallen

Lage in der Stadt spitzt sich zu: Immer mehr Menschen aus der Ukraine kommen in Bonn an

VON LISA INHOFFEN

BONN. Der Strom an Geflüchteten aus der Ukraine reißt nicht ab, die kurzfristige Unterbringung der Menschen in Bonn und anderswo wird offensichtlich zu einem immer größeren Problem: Am Samstag holte die Stadt Bonn 45 Menschen, die in Köln angekommen waren, mit einem Bus der Stadtwerke aus der Domstadt ab und brachte sie in den beiden Turnhallen des Robert-Wetzlar- und Ludwig-Erhard-Berufskollegs an der Kölnstraße unter. Dort hatten in der Flüchtlingskrise 2015/16 schon einmal viele Geflüchtete vor allem aus Syrien und dem Irak vorübergehend ein Dach über dem Kopf gefunden.

Bereits am Freitagabend hatte sich abgezeichnet, dass sich die Lage zuspitzt. In der Folge richtete die Stadt beide Turnhallen als Notunterkünfte vorsorglich her. Parallel informierte sie die Leitungen beider Berufskollegs über diese Maßnahme, da die Hallen damit für die Dauer der Unterbringung dem Schulsport nicht mehr zur Verfügung stehen werden. „Das ist natürlich nicht schön, aber das Mindeste, was wir in dieser Situation tun können“, sagte Birgit Hufnagel dem GA am Wochenende.

Die Leiterin des Robert-Wetzlar-Berufskollegs, das derzeit rund 2000 Schülerinnen und Schüler zählt (3200 sind am Ludwig-Erhard-Berufskolleg), kann sich noch gut an die Zeit erinnern, als die Turnhallen schon einmal als Notunterkünfte dienten – und das über einen längeren Zeitraum. „Wir machen es wie damals und werden den Sportunterricht bei schönem Wetter draußen abhalten. Wir kennen das schon.“ Und wenn es regnet, dann werde halt Theorie unterrichtet. „Wir können froh sein, dass es auf den Frühling zugeht, da werden wir uns sicher oft an der frischen Luft aufhalten können“, zeigte sich die Direktorin pragmatisch. Das Kollegium habe sie bereits über die Schließung der Hallen für den Unterricht informiert.

Friedensgebete in der Schule

Alle fühlten mit dem Leid der Geflüchteten, sagte sie, es hätten bereits Friedensgebete an ihrer Schule stattgefunden, zudem überlege sie, wieder Friedensläufe durchzuführen, um Spenden für die Menschen zu sammeln. Am Robert-Wetzlar-Berufskolleg ist die Schulgemeinschaft im Umgang mit jungen Geflüchteten schon lange eingespielt: So bietet das Kolleg unter anderem internationale Förderklassen, die die Förderung der deutschen Sprachkenntnisse sowie die berufliche und gesellschaftliche



Auch in der Turnhalle des Robert-Wetzlar-Berufskollegs betreuen Helfer Geflüchtete aus der Ukraine.

FOTO: BOSCHEMEYER

Integration der Jugendlichen zum Ziel haben.

Doch zunächst sollen die ukrainischen Geflüchteten – darunter laut Stadt Bonn vor allem Frauen mit Kindern – nach ihrer zumeist anstrengenden und beschwerlichen Flucht aus den umkämpften Gebieten in der Ukraine zuerst einmal zur Ruhe kommen. Betreut werden die Geflüchteten in den beiden Turnhallen vom städtischen Amt für Soziales und Wohnen sowie vom Deutschen Roten Kreuz (DRK). Das DRK kümmert sich auch, wie berichtet, um die mit der Stadt Bonn kürzlich eingerichtete erste Anlaufstelle in einem Container am Windeckbunker an der Budapester Straße nahe dem Stadthaus. Die Mitarbeiter nehmen dort die Geflüchteten auf, versorgen sie mit Essen und Trinken und lassen sie in eine Unterkunft bringen.

„Insgesamt ist die Situation weiterhin sehr dynamisch und unübersichtlich. Die Stadtverwaltung kann nicht abschätzen, wie viele Geflüchtete in den kommenden Tagen in Bonn ankommen werden“, so Stadtsprecherin Barbara Löcherbach in einer Pressemitteilung von Sonntag. Die Bereitschaft bei den Bürgerinnen und Bürgern sei nach wie ungebrochen, ukrainische Flüchtlinge aufzunehmen. So seien bei der Stadt mittlerweile rund 960 private Wohnraumange-

bote eingegangen (Stand Sonntag, 13. März). Löcherbach: „Bisher konnten 53 Vermittlungen erfolgreich durchgeführt werden.“

Knappe Möglichkeiten in Bonn

Sozialdezernentin Carolin Krause hatte in der jüngsten Sitzung des Hauptausschusses in ihrem Bericht zur aktuellen Lage in Bonn eindringlich geschildert, wie knapp inzwischen die Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete in der Bundesstadt sind und dass man deswegen bereits auf Hotels ausweichen müsse. Sie freute sich über die vielen Wohnungsangebote von Privatleuten, benötigt würden allerdings längerfristige Unterbringungsmöglichkeiten. Krause geht davon aus, dass die Stadt Bonn zunächst etwa 1500 ukrainische Geflüchtete aufnehmen muss. Darüber hinaus sind viele Ukrainer – vor allem Familien mit Kindern – bereits bei Verwandten und Bekannten untergekommen.

Während der Flüchtlingskrise 2015/16 hatte die Stadt Bonn ebenfalls aus der Notheraus Turnhallen in Beuel, an der Musikschule Schiefelingsweg in Duisdorf, am Ludwig-Erhard-Berufskolleg, am Heinrich-Hertz-Europa-Kolleg und Robert-Wetzlar-Kolleg im Bonner Norden für Geflüchtete vorübergehend als Unterkünfte genutzt,

HILFE FÜR GEFLÜCHTETE

Private Unterkünfte dringend gesucht

Generell herrscht in Bonn ein Wohnungsproblem. Es fehlt insbesondere an bezahlbarem Wohnraum. Auch warten immer noch Geflüchtete aus Syrien, Afghanistan, dem Irak, Iran und anderen Ländern in der Bundesstadt auf eine feste Bleibe. **Die Stadt sucht deshalb in der aktuellen Situation für die Geflüchteten aus der Ukraine auch nach privaten Unterkunftsmöglichkeiten.** Sie bittet darum, dass nur Angebote, die möglichst in Verbindung mit einer langfristigen Unterbringung stehen, gemeldet werden. Weitere Infos dazu unter www.bonn.de; Stichwort auf der Webseite: Hilfe für ukrainische Geflüchtete.lis

weil auch damals nichts mehr ging. Die Menschen konnten später in feste Gebäude umziehen. Die Turnhallen wurden 2016 renoviert und wieder für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung gestellt. Damals hielten sich zeitweise mehr als 4000 Geflüchtete in Bonn auf, rund 400 kamen allein in den Turnhallen der drei Bonner Berufskollegs im Norden unter.

Seilbahn: Initiative will klares Ja

Befürworter wollen nicht auf Bürgerentscheid warten

BONN. Ein sofortiges und klares Ja zur Seilbahn für Bonn fordert die gleichnamige Initiative: Detailplanungen, Kommunikation mit der Bürgerschaft und Umweltverträglichkeitsprüfung müssten engagiert vorangetrieben werden, statt auf einen fragwürdigen Bürgerentscheid zu warten, fordert die Initiative in einer Mitteilung. „Alles mündet in die Planfeststellung als gesetzlich vorgeschriebenes Verfahren der Bürgerbeteiligung, mit allen Informations-, ja sogar Klagemöglichkeiten“, heißt es dort weiter. Die Bürger forderten konkretes Handeln von Politikern und von der Verwaltung. „Die Diskussionen der vergangenen Monate haben bis hinauf zu den größten Unternehmen gezeigt: Bonn muss jetzt endlich eines der innovativsten Infrastrukturprojekte in Deutschland vorantreiben und darf sich nicht hinter juristisch fragwürdigen Bürgerentscheiden verschanzten“, so die Mitglieder der Initiative weiter.

An diesem Donnerstag, 17. März (17 Uhr, Brückenforum Beuel) beschäftigt sich der Rat der Stadt Bonn mit der Bonner Seilbahn und einem Ratsbürgerentscheid, die Bürgerinitiative sagt eine „richtungsweisende Entscheidung“ des Rats voraus. „Wir fordern Mut und Weitblick von den Ratsfraktionen. Das beinhaltet ein klares Nein zum Ratsbürgerentscheid“, so der Vorsitzende des Umweltverbands VCD, Rainer Bohnet. *dsf*

Hier wird diese Woche geblitzt

Polizei und Stadt kontrollieren Tempo

BONN. Stadt und Polizei planen in dieser Woche wieder mobile Geschwindigkeitskontrollen. An folgenden Stellen wird jeden Tag geblitzt: Auf dem Hügel, Bernkasteler Straße, Königswinterer Straße, Römerstraße, Willy-Brandt-Allee. Außerdem:

■ **Montag:** Beethovenallee, Dollenfelder Allee, Dottendorfer Straße, Ellesdorfer Straße, Haager Weg, Langemarckstraße, Reichsstraße, Servatiusstraße, L83 (Königswinter), Fraunhofer Straße (Wachtberg)

■ **Dienstag:** Antoniterstraße, Bürrigstraße, Deutscherherrenstraße, Finkenweg, Hauptstraße, Waldstraße, Zanderstraße, L158 (Meckenheim)

■ **Mittwoch:** Alfred-Bucherer-Straße, Brassertufer, Ellesdorfer Straße, Ollenhauerstraße, Sebastianstraße, Winston-Churchill-Straße, Deutscherherrenstraße, Oberkasseler Straße

■ **Donnerstag:** An der Josefhöhe, Deutscherherrenstraße, Dottendorfer Straße, Haager Weg, Kopenhagener Straße, Lotharstraße, Mainzer Straße, Herzeleid (Königswinter-Thomasberg), Siegburger Straße (Königswinter)

■ **Freitag:** Clemens-August-Straße, Langemarckstraße, Marktstraße, Otto-Kühne-Platz, Ürziger Straße, Justus-von-Liebig-Straße, Villiper Hauptstraße (Wachtberg)

■ **Samstag:** Verdistrasse. *bot*

Ärger über Gestaltung des Kurfürstenkarrees

Hellmuth Hansen will in der Franzstraße abreißen und neu bauen. Das Ratsbündnis legt dem Unternehmer Steine in den Weg

VON RICHARD BONGARTZ

BONN-NORDSTADT. Auf dem ehemaligen Gelände der Kurfürstenbrauerei tut sich etwas: Die beiden Häuser Franzstraße 8 und 10 sind mittlerweile entkernt. Wie berichtet, plant der Bonner IT-Unternehmer Hellmuth Hansen den Abriss und Neubauten für seine H&G-Vertriebsgesellschaft und die Tochterfirma IT-Solutions. Seitdem gerichtlich entschieden wurde, dass für die beiden Häuser kein Denkmalschutz mehr gilt, steht der Sache eigentlich nichts mehr im Wege. Das Ratsbündnis setzt sich allerdings weiter dafür ein, dass an der Stelle sozialer Wohnungsbau anstatt Gewerbe entsteht.

Nach Angaben der Stadt wurden die beiden Häuser am 19. November 2021 aus der Denkmalliste der Stadt Bonn gelöscht. Hansen benötigte laut Bauordnung NRW 2018 keine Genehmigung für den Abriss. Bereits im März 2019 „wurde eine Bauvoranfrage zur Neubebauung des Bereiches Franzstraße 6-10 für eine Mischnutzung aus Gewerbe-, Büro- und Wohnnutzung gestellt“,



Blick von außen durchs Fenster: Die Räume sind entkernt.

so Lea Hoffmann vom Presseamt. Es folgte das Klageverfahren, danach erteilte die Verwaltung einen positiven Bescheid. Ein Bauantrag mit dem Ziel einer Baugenehmigung sei aber noch nicht eingegangen. Hansen selbst hat sich auf mehrmalige GA-Anfrage bislang nicht gemeldet. Auch Michael Faber (Linke) hat bei einem Spaziergang bemerkt, dass der Abriss wohl vorbereitet werde. Er sagt: „Zu dem Areal ha-



Die beiden Häuser an der Franzstraße stehen nach einem Gerichtsentscheid nicht mehr unter Denkmalschutz.

FOTOS: BENJAMIN WESTHOFF

ben die Koalitionsfraktionen im Koalitionsvertrag die Zielsetzung einer Weiterentwicklung mit besonderem Fokus auf die Schaffung von Wohnraum vereinbart und als Instrument eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme vorgesehen. Das ist auch weiter aktuell.“ Die Verwaltung bezweifelt in einer älteren Vorlage allerdings, dass die rechtlichen Voraussetzungen für eine Entwicklungsmaßnahme dort

gegeben sind – diese könnte auf eine Enteignung hinauslaufen, falls Hansen nicht kooperieren würde.

„Wir bedauern den Abriss historischer Bauten auf dem Kurfürstenkarree, die schon zum Zeitpunkt des Erwerbs durch den heutigen Eigentümer 1997 unter Denkmalschutz gestellt waren“, ergänzt Tom Schmidt, Fraktionsgeschäftsführer der Grünen. Hansen betonte in der Vergangenheit allerdings, dass die

Häuser schon damals verfallen gewesen seien. Einen Abriss-Termin kennt auch Schmidt nicht, ebenso wenig die weitergehenden und langfristigen Pläne im Karree, „über die Stadtverwaltung und Politik seit vielen Jahren einen ergebnisorientierten Dialog führen möchten“.

„In den Koalitionsvertrag haben wir die Empfehlung des Städtebau- und Gestaltungsbeirats aufgenommen, für das Kurfürstenkarree eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme anzustreben“, sagt der Grünen-Politiker. Vorrangiges Ziel sei es, auf diesem Gelände einen relevanten Anteil von Wohnbebauung sicherzustellen. „Daran halten wir fest.“ Doch wie das gehen soll, darüber sei das Ratsbündnis aus Grünen, SPD, Linken und Volt noch in Beratung.

Das Kurfürstenkarree in der Altstadt ist etwa 14 000 Quadratmeter groß und liegt zwischen Bornheimer, Heer- und Franzstraße. Nach früheren Angaben Hansens sitzen dort neben seinen eigenen Firmen 17 weitere Betriebe als Mieter. Insgesamt gebe es rund 300 Arbeitsplätze auf dem Gelände.

Betten
Matratzen
Schlafsysteme
AUNOLD
Orthopedie
Berliner Freiheit 7 53111 Bonn
0228 - 96 15 83 40 www.aunold.de

Bildet Fahrgemeinschaften!
ROBIN WOOD